Über

einige tertiäre Säugthier-Knochen von *Madrid* *),

(nach einigen Briefen von Prof. Bronn)

von

Hrn. Dr. J. J. Kaup in *Darmstadt*.

Hiezu Taf. VII, B.

Unter den fossilen Säugthier-Knochen aus dem tertiären Sande am Fusse des *Cerro de San Isidro* bei *Madrid*, welche Sie mir theils in Natur, theils in Abgüssen zugestellt,

---

*) Diese Knochen-Reste mit mehren andern minder gut erhaltenen hatte ich durch Hrn. Ezquerra del Bayo in *Madrid* zur Bestimmung erhalten. Da ich sie alsbald für solche der Tegel-Bildung erkannte, so sandte ich sie zur genauern Untersuchung an Freund Kaup, welcher durch seine langjährigen und gründlichen Untersuchungen der *Maynzer* Säugethier-Reste zweifelsohne die beste Autorität für die Bestimmung von Knochen dieses Alters ist. Wegen des Fundortes vgl. noch die Bemerkungen Ezquerra's S. 221. Br.

sind mehre sehr interessante Gegenstände, indem einige von ganz neuen Arten herzurühren scheinen, andre aber die Osteologie schon bekannter Spezies in wesentlichen Punkten aufzuklären beitragen. Die meisten gehören zu:

I. Palaeotherium? Aurelianense Cuv.

1) Der vierte Ober-Backenzahn von vorn auf der rechten Seite (Taf. VII, B, Fg. 1), von einem sehr alten Thiere. Dieser Zahn unterscheidet sich generisch von dem entsprechenden Zahne der aus dem Gypse stammenden Paläotherien. Denn a) ist die vordre Hälfte der Zahn-Krone durch zwei steil abfallende Thäler *i* und *a* von der grösseren hinteren Hälfte getrennt. Bei den andern Arten hat das eine Thal eine ganz verschiedene Gestalt und Lage, und das andre fehlt gänzlich. b) Bei *l* ist dieser Theil vertieft und theilt sich in zwei Falten; bei den andern Arten ist er einfach abgerundet. c) Bei diesem Thier ist *m* der höchste Punkt, und die entsprechende Carina der äussern Fläche ist sehr hervorspringend; bei den andern Paläotherien ist *l* der hervorstehendste Punkt, die Carina viel schwächer. Auf der inneren Seite ist nur eine Andeutung von einem Wulstförmigen Ansatze; ich vermuthe aber, dass diese geringere Entwickelung nur individuel seye, da wenigstens das P. Aurelianense nach Herm. v. Meyer's Beschreibung und Abbildung („die fossilen Zähne und Knochen von *Georgensgmünd*, *Frankfurt* 1834", S. 90, Tf. VIII, Fg. 65—67) einen starken Wulst hat. Die Dimensionen sind:

von	m	nach	n . .	0,027
»	p	»	o . .	0,026
»	r	»	s . .	0,0225.

Mit diesem Zahne hat derjenige Ähnlichkeit, welchen Cuvier (*oss. foss.*) pl. *67*, Fg. 11 abgebildet hat, der jedoch der 5. von vorn oder der 3. von hinten zu seyn scheint.

2) Ein andrer Ober-Backenzahn, ebenfalls ohne Wulst, an der innern Seite aber zu sehr zerbrochen und abgenutzt, um ihn bestimmen zu können.

3) Ein andrer Backenzahn (Fg. 2) gehört einem jungen Thiere an, und gleicht dem ersten, welchen Cuvier pl. 57, Fg. 13 in der Unterkiefer-Hälfte abbildet, nach welcher er sein P. Aurelianense aufstellt. Durch den plattgedrückten, an der Spitze gezähnelten Kegel a, welcher sich an die Vereinigung beider Halbmonde anlehnt und sie überragt, unterscheidet sich dieser Zahn gleich dem der Cuvier'schen Figur wesentlich, ja generisch von dem entsprechenden Zahne der übrigen Paläotherien, welchem nämlich dieser Theil ganz fehlt, was Herm. v. Meyer schon mit Recht bemerkt hat. Dieser Zahn ist 0,^{m}024 lang; der bei Cuvier der Abbildung zufolge nur 0,021. Ob dieser Grössen-Unterschied eine verschiedene Art bedinge, muss die Zukunft lehren.

4) Ein mittler Schneidezahn des Oberkiefers.

5) Der äussre Schneidezahn von der rechten Seite des Unterkiefers; er ähnelt dem, welchen H. v. Meyer auf Taf. VIII, Fg. 59 abbildet.

6) Eine mittle Phalanx vom äusseren Zehen, wie es scheint, des Hinterfusses; ähnlich dem von H. v. Meyer, Taf. XIV, Fg. 102 dargestellten.

7) Ein Huf-Glied, das sich durch seine gestreckte, etwas nach hinten gebogene Gestalt und durch die Gabelung wesentlich von denen der andern Paläotherien-Arten unterscheidet.

8) Ein Os semilunare.

Durch die Charaktere, welche die oberen, wie die unteren Backenzähne und einige andere Knochen darbieten, unterscheidet sich dieses Thier generisch von den übrigen Paläotherien.

II. Mastodon.

Von einer Mastodon-Art finden sich vor:

1) Ein sehr kleiner erster Backenzahn des Unterkiefers, ein noch nicht angegriffner Milchzahn. Seine ungleich zweilappige Krone ist nur 0^{m}021 lang, 0^{m}016 hoch und 0^{m}011 breit.

2) Der dritte untre Backenzahn, beschädigt und ziemlich stark abgenutzt, sehr ähnlich dem von Mastodon minutus Cuv. *oss. pl.* I, *fig.* 4. Ganz würde er etwa 0,^{m}080 gehabt haben; seine grösste Breite ist 0,^{m}046.

3) Verschiedene Bruchstücke andrer Backenzähne.

4) Ein grosser Theil eines Backenzahns, über den ich kein bestimmtes Urtheil wage. Ich vermuthe jedoch mit vieler Wahrscheinlichkeit, dass es der Keim-Zahn des ersten Backenzahns des Oberkiefers seye. Er ist von einem andern Fundorte, als alle anderen Reste, und stammt vom *Canal de Castilla* bei *Valladolid.*

III. Sus palaeochoerus K.

1) Der letzte Backenzahn des Unterkiefers.
2) Der vorletzte Backenzahn des Unterkiefers.
3) Derselbe etwas grösser.
} noch nicht abgenutzt, und wie jene von *Eppelsheim* bei *Alzey* gestaltet.

4) Die Zeichnung eines hintersten Backenzahnes, welcher vielleicht auch dazu gehört.

IV. Mit Choeropotamus verwandtes Genus.

1) Der vorletzte Ober-Backenzahn der linken Seite.

2) Der dritte Ober-Backenzahn von hinten.

Diese Zähne scheinen denen von Choeropotamus und Sus am nächsten zu stehen, unterscheiden sich aber von denen des letzten Geschlechts doch durch ihre grosse Einfachheit, ihre rechteckige Gestalt, ihren gekerbten Wulst, welcher sich fast um den ganzen Zahn herum erstreckt; — von den Zähnen des ersten durch eine noch etwas längere als breite Form, durch anders gestaltete Spitzen u. s. w. — Es wäre zu wünschen, dass man mehre Theile dieses Thieres kännte, ehe man es ins System einführte.

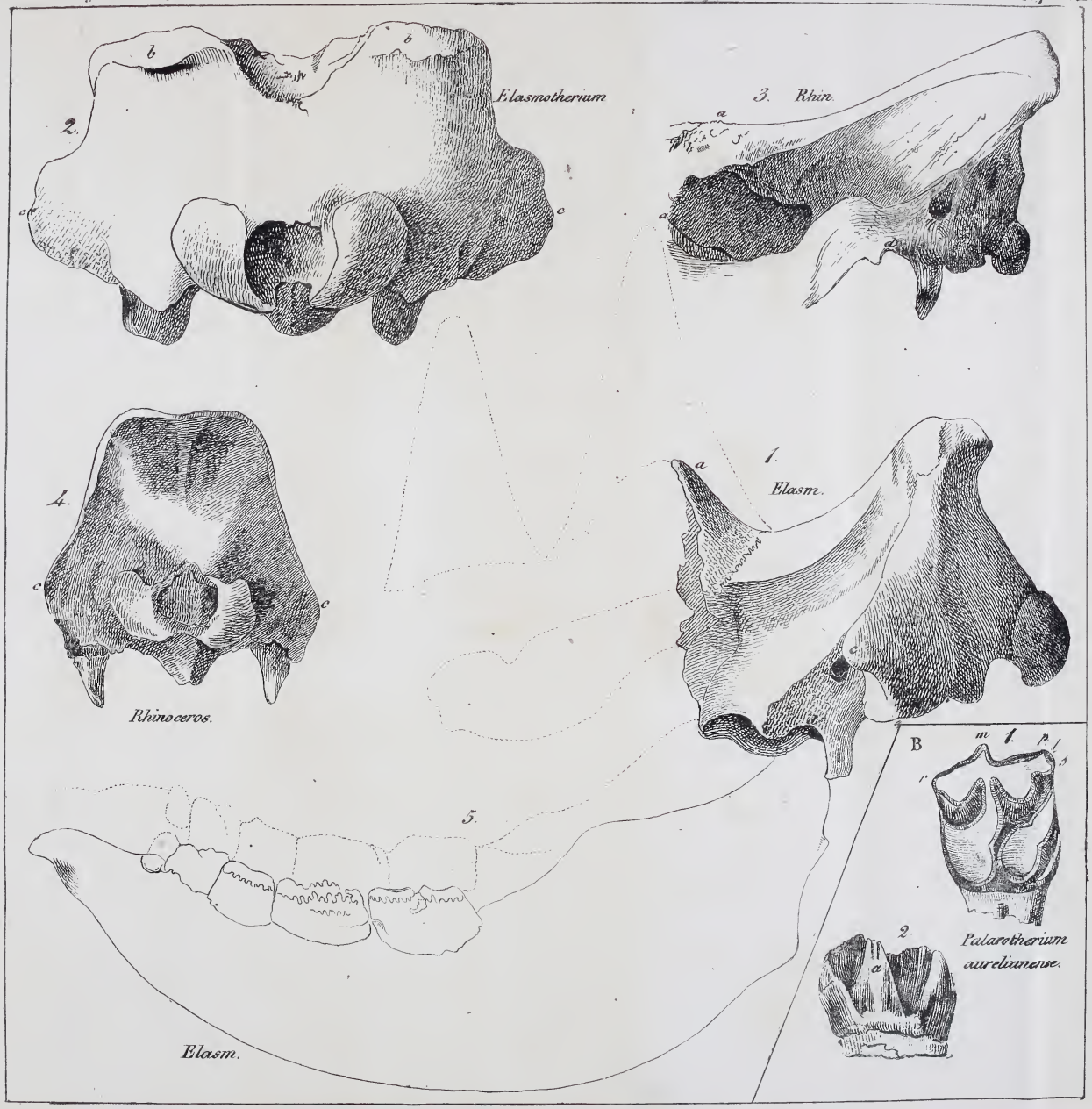
V. Ein Reh-artiges Thier.

Diesem gehören an:

1) Der 2., 3. und 4. Backenzahn von hinten, aus dem

linken Oberkiefer; die zwei hinteren sind Ersatz-Zähne, der andere ist ein Milchzahn. Sie sind genau so gross als am Reh, und ähnlich gestaltet, unterscheiden sich aber durch Wulst-artige Ansätze an der vordern und hintern Fläche.

2) Ein Astragalus, Calcaneus und mehre Phalangen, nebst einigen zerbrochenen Knochen, die nach allem Anschein zum nämlichen Individuum gehört haben.


2.
b
b
c
c
Elasmotherium
3. Rhin.
a
a
d
4.
c
c
Rhinoceros.
1.
a
Elasm.
c
d
5.
Elasm.
B
m
l.
p
l
s
r
Palaeotherium
aurelianense.
2.
a

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1840

Band/Volume: 1840

Autor(en)/Author(s): Kaup Johann Jakob

Artikel/Article: Über einige tertiäre Säugthier-Knochen von Madrid 537-541